

Unsere Stadtgeschichte

Kriegerdenkmal Wettbergen

Seit dem 19. Jahrhundert sind in Hannover Kriegerdenkmäler errichtet worden. Sie erinnern meist an die gefallenen Soldaten des Deutsch-Französischen Krieges 1870/71 sowie der beiden Weltkriege aus diesen Ortschaften.

Die Gestaltung der Denkmäler und die Inschriften entsprechen nicht mehr unseren heutigen Maßstäben. Sie stellen die Gefallenen als Helden dar. Ihr Tod wird als Opfer bezeichnet, das durch den Kampf für ein mächtvolles Deutschland gerechtfertigt wird. Diese nationalistische Sichtweise gibt dem einzelnen Leben einen geringen Wert im Namen einer vermeintlich höheren Sache.

Die Kriegerdenkmäler müssen dennoch erhalten bleiben. Sie dienen dem Totengedenken und bleiben wichtiger Bezugspunkt für die Familien, deren Angehörige auf den Denkmälern namentlich genannt werden.

Das Denkmal für die Gefallenen des Ersten und Zweiten Weltkriegs des Stadtteils Wettbergen liegt an der Hauptstraße am Hirtenbach. Es wurde 1921, nach anderen Quellen auch erst 1923, zur Erinnerung an die Toten des Ersten Weltkriegs des damaligen Dorfes Wettbergen errichtet. Das monumental angelegte Kriegerdenkmal besteht aus Kalkstein. Am Sockel sind in zeittypischen Inschriften die Namen von 23 gefallenen Soldaten aus der Gemeinde Wettbergen aufgeführt. Darüber thront die Skulptur eines überlebensgroßen, knienden Kämpfers in antiker Gewandung, der sich auf sein Schwert stützt.

Nach 1945 wurde es um eine Bodenplatte mit Namensinschriften der Opfer des Zweiten Weltkriegs aus Wettbergen erweitert. Um 1960 wurde die Denkmalanlage für die Gefallenen beider Weltkriege durch eine Freifläche, eine Hecke und eine Sitzbank ergänzt und erhielt ihre heutige Form.



Gedruckte zeitgenössische Ehrentafel für die Gefallenen und Kriegsteilnehmer des Weltkrieges 1914-1918 der Gemeinde Wettbergen, in der Mitte ist das Kriegerdenkmal in Wettbergen zu erkennen. Ein Exemplar der Ehrentafel hängt heute in den Räumen der Ortsfeuerwehr Wettbergen.

© Ortsfeuerwehr Wettbergen

